

# „WAS KANN ICH EIGENTLICH GUT?“ KREATIVE RESSOURCEN-FÖRDERUNG

Die teilnehmenden Mädchen arbeiteten an zwei Nachmittagen an ihren „Matrjoschka-Puppen“. Zunächst setzten sie sich mit der Symbolik der Puppen in Russland auseinander. Dann gingen sie zu ihren eigenen Interpretationen über und konnten die hölzernen Rohlinge nach ihren Vorstellungen bemalen. Unter Anleitung einer psychosozialen Fachkraft reflektierten sie am zweiten Nachmittag ihre Ressourcen. Das waren individuelle Talente, Stärken oder einfach Dinge, die ihnen Freude bereiteten. Diese konnten sie dann als „innere Schätze“ visualisieren und mit Hilfe von Bastelmaterialien umsetzen. Im Anschluss hatten sie die Gelegenheit ihre „Matrjoschkas“ in der Runde vorzustellen und mit der Fachkraft und den anderen Teilnehmerinnen zu besprechen. Ihre Werke konnten sie als Talisman für die Zukunft mitnehmen.

**Mögliche Anzahl der Teilnehmerinnen:** flexibel, hier 4-10

**Geeignete Altersgruppe:** flexibel nach Interesse, hier 10-14 Jahre

**Benötigte Materialien:** unbemalte „Matrjoschka-Puppen“ aus Holz, Farben und Pinsel sowie Bastelmaterialien, wie Kleber, Scheren, Papier, kleine Objekte, Glitzer, Bänder, etc.

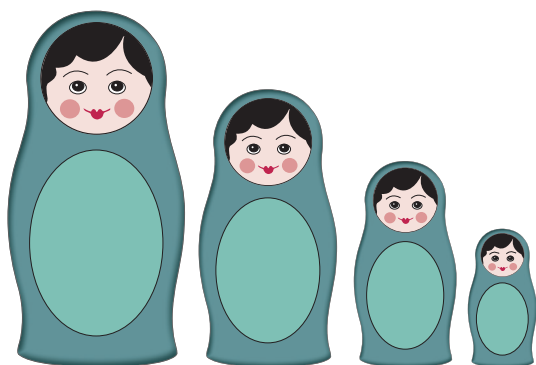
**Zeitrahmen:** flexibel nach Bedarf, hier zwei Nachmittage

**Empfohlene Kooperationen:** pädagogisches, soziales oder psychologisches Fachpersonal bzw. nach Möglichkeit und Bedarf Kunsttherapeut\*innen, Kunstpädagog\*innen oder freie Künstler\*innen mit entsprechendem Fachwissen

## DIE GESTALTUNG VON MATROSCHKA-PUPPEN ALS PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG

Die Gestaltung der Matrjoschka-Puppen bietet den teilnehmenden Mädchen eine kreative und spielerische Möglichkeit, sich mit den eigenen Stärken auseinanderzusetzen. Das in Russland erfundene Spielzeug fördert gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit kulturellen Aspekten, der Bedeutung von Weiblichkeit und genderspezifischen Attributen. Diese können die Mädchen ganz individuell für sich interpretieren und durch das Malen entsprechend visualisieren. Die Symbole für ihre persönlichen Stärken, Talente und anderen Ressourcen können in den Matrjoschkas mit der Zeit ergänzt und wie in einer Schatzkiste aufbewahrt werden. Die Puppe kann somit in schwierigen Zeiten als Talisman fungieren und an die eigenen Ressourcen erinnern.

In dem Projekt haben die Mädchen die Möglichkeit, sich unter fachlicher Anleitung mit anderen Mädchen auszutauschen und auf wertschätzende Art und Weise zu begegnen. Der Austausch mit Gleichaltrigen birgt das Potenzial, bisher unentdeckte oder implizite Ressourcen zu entdecken, in Zukunft für sich zu nutzen und auszubauen. Das ressourcenorientierte Arbeiten fördert Bewältigungsstrategien und stärkt Resilienz. Nicht zuletzt wird auch die eigene Erschließung kreativer Lösungsansätze und Handlungsspielräume gefördert, was sich wiederum positiv auf die psychosoziale und kognitive Entwicklung der heranwachsenden Mädchen auswirkt.



**MÄDCHEN.MACHEN.MUT.**